Neue Rosalia alpina L. Abarten aus den weißen Karpathen und andere dort vorkommende seltene Coleopteren.

Von **Gregor Kardasch**, Forstmeister i. P., **Trentschin.**

In Čepelaks Broschüre „Rosalia alpina L. und ihre Farbenaberrationen" sind 69 Abarten beschrieben. Scheinbar übersehen und nicht abgebildet ist ab. *interrupta* Rttr., sodaß bisher 70 Abarten bekannt sind. In der genannten Abhandlung ist zwar unter No. 30 eine *interrupta* abgebildet, jedoch als ab. *pseudointerrupta* Plav. bezeichnet. Die Abbildung entspricht aber der Beschreibung Camillos Schaufuß in Calvers Käferbuch VI. Aufl. *Pseudointerrupta* kann nur, wie schon der Name andeutet, eine scheinbare Unterbrechung der Mittelbinde aufweisen, wie ich deren mehrere Exemplare in meiner Sammlung habe.

Auch behauptet Herr Čepelak in seiner Abhandlung, die ich jedem Freunde dieses herrlichen Käfers wärmstens anempfehle, daß die *R. alpina* in Lagen unter 600 m Seehöhe nicht vorkomme, was aber nicht zutrifft, denn ich habe z. B. im Revier Antonsthal, Gemeinde Liborča, in einer Seehöhe von 350 m und im Revier Drietoma, Osikove, Abt. 3 in ca. 400 m Seehöhe den Käfer zu vielen Hundert Exemplaren seit dem Jahre 1899 beobachtet und gesammelt.

Erste Lebensbedingung ist das Vorhandensein älterer Buchenbestände, wenn sich nur dort schadhafte, absterbende oder rindenbrandige Stämme befinden. Mit Vorliebe befällt der Käfer frisch erzeugte Brennholzstöße und ist derselbe unter ihm zusagenden Lebensbedingungen eine sehr häufige Erscheinung.

Ob es notwendig ist, soviel Abarten bei einer so variablen Art zu beschreiben, will ich dahingestellt sein lassen, wenn aber damit schon einmal begonnen wurde, will ich einige auffällige Abarten beschreiben, denn ich fand schon vor vielen Jahren Abarten, die ich unbeschrieben meiner Sammlung einverleibt

hatte und welche später von anderen Coleopterologen beschrieben wurden. Und so will ich Versäumtes mit folgenden Neubeschreibungen nachholen:

Ab. *Judeichi* mea. Eine *geminate* Rttr., deren auffallend verbreiterte Mittelbinde parallel zur Naht jederseits einen dem Antiapikalfleck fast gleich breiten Ast zu diesem entsendet und mit ihm verbindet. Ich benenne diese schöne Abart zu Ehren meines Lehrers Dr. Friedrich Judeich, Geheim. Oberforstrat und Direktor der Forstakademie in Tharand. — Funddaten: Revier Antonsthal, 1. 8. 1927. In coll. mea.

Ab. *Nitschei* mea. Eine *bifasciata* Laco und *prolongata* Rttr. Form, bei welcher die nach hinten verlängerte Mittelbinde an der Naht mit der Anteapikalbinde verbunden ist. Außerdem sind noch die Ecken der Mittelbindeverlängerung in schräger Richtung durch schmale Streifen nach auswärts mit der Anteapikalbinde verbunden, sodaß hier eine schwarzumsäumte Makel entsteht.

Gewidmet meinem Zoologieprofessor an der forstl. Akademie zu Tharand Dr. Heinrich Nitsche, welcher im Verein mit Judeich das Werk „Die mitteleuropäische Forstinsektenkunde" seinerzeit herausgegeben hat. — Fundort: Antonsthal, VIII. 1929. In coll. mea.

Ab. *Dreheri* mea. Eine Verbindung der *bipunctata* Laco mit *multimaculata* Pic. Gewidmet meinem Dienstherrn Anton Dreher, Brauereien- und Herrschaftsbesitzer in Schwechat bei Wien. — Funddaten 26. Juli 1912. Revier Antonsthal.

Ab. *Tanzeri* mea. Eine *bifasciata* Laco und *multimaculata* Pic. Form. Gewidmet meinem Freunde Philip Tanzer, Oberlehrer i. P. in Prachatitz, dem bekannten Liodessammler des Böhmerwaldes. — Funddaten: Revier Drietoma (Osikove) 24. VII. 1938. In coll. mea.

Diese schönen Abarten habe ich auch auf der Fotoplatte festgehalten.

Ich besitze zwar noch einige andere Abarten, will es aber bei den oben beschriebenen bewendet sein lassen.

Außerdem habe ich im Komitate Trentschin noch folgende seltene Coleopteren gesammelt:

Carabus Menetriesi Fisch. 1 Exemplar am Berg Besky in Riečnica bei Čadca. — *Carabus Ullrichi* ab. *Kardaschi* Fleischer in Brumov in Mähren und Liborca. — *Carabus obsoletus* und *Anemadus striogosus* in Kubra. — *Choleva spinipennis, Colon latum, griseum, Hydnobius strigosus, Liodes rhaetica, curta, oblonga,* bei Trentschin, *Liodes obesopicea* in Riecnica bei Čadca, *Euryporus piceus* ebendort, *Paranest. glacialis* Löwenstein, *Achenium, Quedius vexans, ventralis, lateralis, maurus, tristis* und *Scribae* in Umgebung von Trentschin, *Tachinus rufipennis* in Drietoma, *Coproporus Colchicus, Ilyobates nigricollis* und *Haroldi, Elater 4-signatus* und *Megerlei, Dendrophagus* und *Cucujus, Pharcicinus punctatostriatus* var. *flavipes* Fleischer. Letzt genannte Neuheit habe ich im Revier Antonsthal gekätschert u. befindet sich selbe im Museum in Prag (Coll. Fleischer). *Calimus angulatus, Rhamn. gracilicorne, Amilia similis, Chrysomela fimbrialis, Rhaphitr. cinctus, Otiorrh. obsidianus,* letzteren im Rev. Antonsthal an der mähr. Landesgrenze, dessen Vorkommen in Mähren, wie es Schilsky annimmt, von Reitter bezweifelt wurde. Ferner *Tropiphorus globatus, Cotaster uniceps, Bradybatus subfasciatus, Hylesinus oleiperda* und andere mehr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Nachrichtenblatt (Troppau)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Kardasch Gregor

Artikel/Article: Neue Rosalia alpina L. Abarten aus den weißen Karpathen und andere dort vorkommende seltene Coleopteren. 65-67